



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gabriele Triebel, Thomas Gehring, Gülseren Demirel, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Gisela Sengl, Florian Siekmann, Maximilian Deisenhofer, Anne Franke, Susanne Kurz, Hep Monatzeder, Anna Schwamberger, Benjamin Adjei, Johannes Becher, Cemal Bozoğlu, Dr. Markus Büchler, Kerstin Celina, Patrick Friedl, Barbara Fuchs, Tessa Ganserer, Christina Haubrich, Christian Hierneis, Paul Knoblach, Claudia Köhler, Andreas Krahl, Eva Lettenbauer, Dr. Martin Runge, Toni Schuberl, Ursula Sowa, Rosi Steinberger, Martin Stümpfig, Hans Urban, Dr. Sabine Weigand, Christian Zwanziger** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Förderprogramm „Luftfiltergeräte für Schulen“ finanziell aufstocken

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert,

- die Fördersumme für Kommunen zur Anschaffung von mobilen Luftreinigungsgeräten aufzustocken und die Finanzierung von Luftfiltergeräten und CO₂-Messgeräten zu 100 Prozent zu übernehmen.
- zu prüfen, ob die technische Variante der UV-C-Technik zertifiziert werden kann. Diese ist im Vergleich zu der geforderten HEPA13/14-Technik leiser, kostengünstiger und wartungsärmer.
- eine Handreichung mit klaren Kriterien für die Kommunen bereitzustellen, die es ihnen erleichtert, sich je nach Raum- und Belüftungssituation für die richtigen Geräte zu entscheiden.

Begründung:

Die Staatsregierung hat am 06.07.2021 beschlossen, die Anschaffung von Luftreinigungsgeräten mit 50 Prozent der anfallenden Kosten zu bezuschussen. Da die Sachaufwandsträger bereits im Herbst wegen einer möglichen steigenden Infektionslage durch die Delta-Virusvariante ihre Klassenzimmer mit CO₂-Messgeräten und/oder Luftreinigungsgeräten ausgestattet haben sollen, ist es dringend notwendig, noch vor den Sommerferien den Kommunen die Gewissheit zu geben, dass die z. T. nicht geringen Kosten für die Anschaffung der Geräte zu 100 Prozent übernommen werden. Somit können sie die Zeit über die Sommerferien nutzen, die notwendigen Ausschreibungen zur Beschaffung der Geräte vorzunehmen. Mit der vollständigen Kostenübernahme übernimmt der Freistaat seine Verantwortung dafür, dass im Herbst verlässlicher Präsenzunterricht stattfinden kann.

Bei der Beantragung von Fördergeldern zur Finanzierung von Luftfiltergeräten sind viele Kommunen auch deshalb zögerlich, da angepasste Lösungen vor Ort notwendig sind, damit Lüftungsanlagen Nutzen zeigen. Auch befürchten viele Kommunen geringere Steuereinnahmen aufgrund der Coronapandemie und wollen deshalb zusätzliche Ausgaben vermeiden. Schließlich müssen sie im Nachgang der Anschaffung die Wartung und den Austausch der Filter gewährleisten und auch bezahlen.

Neben Hygieneregeln, regelmäßigem Testen und CO₂-Sensoren, können Luftreinigungsgeräte ein weiterer Garant sein, um Präsenzunterricht zu Pandemiezeiten sicher zu gestalten. Bereits seit August letzten Jahres weisen wir Grünen beständig auf diesen wichtigen technischen Baustein der Pandemiebekämpfung hin. Wir sehen es als Aufgabe der Staatsregierung, die Sachaufwandsträger darin zu unterstützen, den Einsatz von mobilen Luftfilteranlagen entsprechend zu planen und die Schulen bedarfsgerecht auszustatten, um auch im Herbst und Winter einen sicheren Präsenzunterricht zu gewährleisten.